

Lucius Burckhardt (1925–2003) erweiterte mit seiner Formel „Design ist unsichtbar“ den Designbegriff. Was nutzt die schönste Straßenbahn, wenn sie nachts nicht fährt? Der Schweizer Soziologe und Erfinder der Spaziergangswissenschaft plädierte für die Einbeziehung des Fahrplans bzw. unsichtbarer sozialer Zusammenhänge, Lebensformen und Handlungsweisen in den Entwurf und die Gestaltung. Das zieht nicht nur eine komplexere Wahrnehmung und andere Formgebung unserer Umwelt nach sich, sondern führt zwangsläufig auch zu anderen Formen der Ausbildung und neuen Lehrstoffen in den entwerfenden Berufen Architektur, Planung oder Design. Dieses Buch versammelt Texte von Lucius Burckhardt zur Gestaltung und Lehre, die seit 1960 entstanden sind.

Lucius Burckhardt, geboren 1925 in Davos, Dr. phil. in Basel, war ab 1955 zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Sozialforschungsstelle der Universität Münster in Dortmund tätig. Nach einer Gastdozentur an der Hochschule für Gestaltung in Ulm 1959 übernahm er von 1961-1973 mehrere Lehraufträge und später Gastdozenturen für Soziologie an der Architekturabteilung der ETH in Zürich. Gleichzeitig arbeitete er von 1962-1972 als Redakteur der Zeitschrift „Werk“. Von 1976-1983 Erster Vorsitzender des Deutschen Werkbundes, ab 1973 Professor für Sozioökonomie urbaner Systeme an der Gesamthochschule in Kassel, korrespondierendes Mitglied der Deutschen Akademie für Stadt- und Landesplanung, Chevalier dans l'Ordre des Arts et des Lettres, Mitglied des Gründungsbeirates der Hochschule der Bildenden Künste Saar von 1987-1989 und Gründungsdekan der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar von 1992-1994. Sein Werk wurde 1994 mit dem Hessischen Kulturpreis für herausragende Leistungen in den Bereichen der Wissenschaft, Ökologie und Ästhetik, mit dem Bundespreis für Förderer des Designs 1995 und dem Design-Preis Schweiz 2001 gewürdigt. Lucius Burckhardt starb 2003 in Basel.

Bücher: „Wir selber bauen unsre Stadt“ (mit Markus Kutter) Basel 1953; „achtung: die schweiz“ (mit Max Frisch & Markus Kutter) Basel 1955; „Die neue Stadt“ (mit Max Frisch & Markus Kutter) Basel 1956; „Reise ins Risorgimento“ Köln/Berlin 1959; „Bauen ein Prozess“ (mit Walter Förderer) Teufen 1968; „Moderne Architektur in der Schweiz seit 1900“ (mit Annemarie Burckhardt & Diego Peverelli) Winterthur 1969; „Der Werkbund in Deutschland, Österreich und der Schweiz“ Stuttgart 1978 (übersetzt ins Italienische, Französische, Englische); „Für eine andere Architektur“ (herausgegeben mit Michael Andritzky & Ot Hoffmann) Frankfurt/Main 1981; „Die Kinder fressen ihre Revolution“ Köln 1985; „Le design au-delà du visible“, Paris 1991; „Design = unsichtbar“ Ostfildern 1995; „Wer plant die Planung?“ Berlin 2004; „Warum ist Landschaft schön?“ Berlin 2006; Lucius Burckhardt Writings. Rethinking Man-made Environments Wien/New York 2012.

Silvan Blumenthal, geboren 1980 in Ilanz/Graubünden, Studium der Architektur an der ETH in Zürich. Seit 2009 Mitarbeit am Lehrstuhl für Architektur von Prof. Gion A. Caminada an der ETH. Selbstständiger Architekt und Autor des Buches „Das Lehrcanapé – Lucius Burckhardt und das Architektenbild an der ETH Zürich 1970-1973“, Basel 2010. Seit 2010 Studium am Departement für Geisteswissenschaften an der ETH Zürich.

Martin Schmitz, geboren 1956 in Hamm/Westfalen. Studium im Fachbereich Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung an der Universität Kassel bei Lucius Burckhardt. Autor des Buches „Currywurst mit Fritten – Über die Kultur der Imbißbude“ Zürich 1983, Kurator des Filmprogramms der 8. documenta 1987 und der Tagung „Dilettantismus“ in Görlitz 1995. Lehraufträge in Saarbrücken, Weimar und Kassel. Kurator des documenta urbana-Symposiums „Kunst plant die Planung“, Kassel 2007 und des internationalen Kongresses „Spaziergangswissenschaft: Sehen, erkennen und planen“, Frankfurt am Main, 2008. Mitherausgeber der Bücher von Lucius Burckhardt: „Wer plant die Planung? Architektur, Politik und Mensch“, Berlin 2004, „Warum ist Landschaft schön? Die Spaziergangswissenschaft“, Berlin 2006 und „Lucius Burckhardt Writings. Rethinking the Man-made Environments“, Wien/New York 2012.